Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 44

Illustration: Tschechischer Humor
Autor: [s.n.]

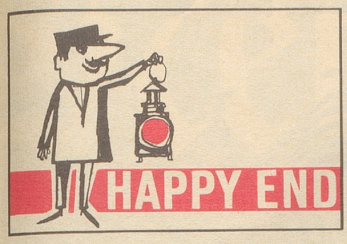
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der berühmte Sänger Lablache war außerordentlich dick. Als er einmal ein Gastspiel in London gab, drängte sich die ganze Stadt gerade zu den Vorstellungen des Zwergs Tom Pouce, der für den kleinsten Menschen der Welt galt. Zufällig wohnten die beiden Berühmtheiten im selben Hotel. Eine englische Aristokratin wollte unbedingt Tom Pouce im Privatleben sehen, ging in das Hotel und klopfte versehentlich an der Türe Lablaches. Die Türe ging auf, und die Dame sah sich einem wahren Riesen gegenüber, wo sie einen Zwerg erwartet hatte. So geriet sie einigermaßen aus der Fassung.

«Ich wollte den Zwerg Tom Pouce kennen lernen», sagte sie verwirrt.

«Der bin ich, Madam», erwiderte der Sänger.

«Dann hat man mich betrogen! Man hat mir doch gesagt, er sei nur drei Fuß groß.»

«Das stimmt auch, Madam», sagte Lablache. «Aber nur wenn ich auftrete. Zu Hause lasse ich mich gehn.»

*

Die Duse sollte am Hof der Queen Viktoria irgend etwas rezitieren, das aber keinesfalls das Mißfallen der sehr puritanischen Herrscherin erregen durfte. Die Prinzessin Louise schlug den fünften Akt der ‹Kameliendame› vor.

«Ja, aber», meinte die Duse, «wird das Ihre Majestät nicht verletzen? Es handelt sich doch um eine Kurtisane und ihren Liebhaber.»

«Lassen Sie mich nur machen», sagte die Prinzessin lächelnd. «Ich werde meiner Mutter erzählen, daß es sich um ein reines Mädchen handelt, dessen Bräutigam bei einem Regiment in Indien ist und zurückkehrt, um sie zu heiraten; aber zu spät, und so muß er sie in seinen Armen sterben sehen.»

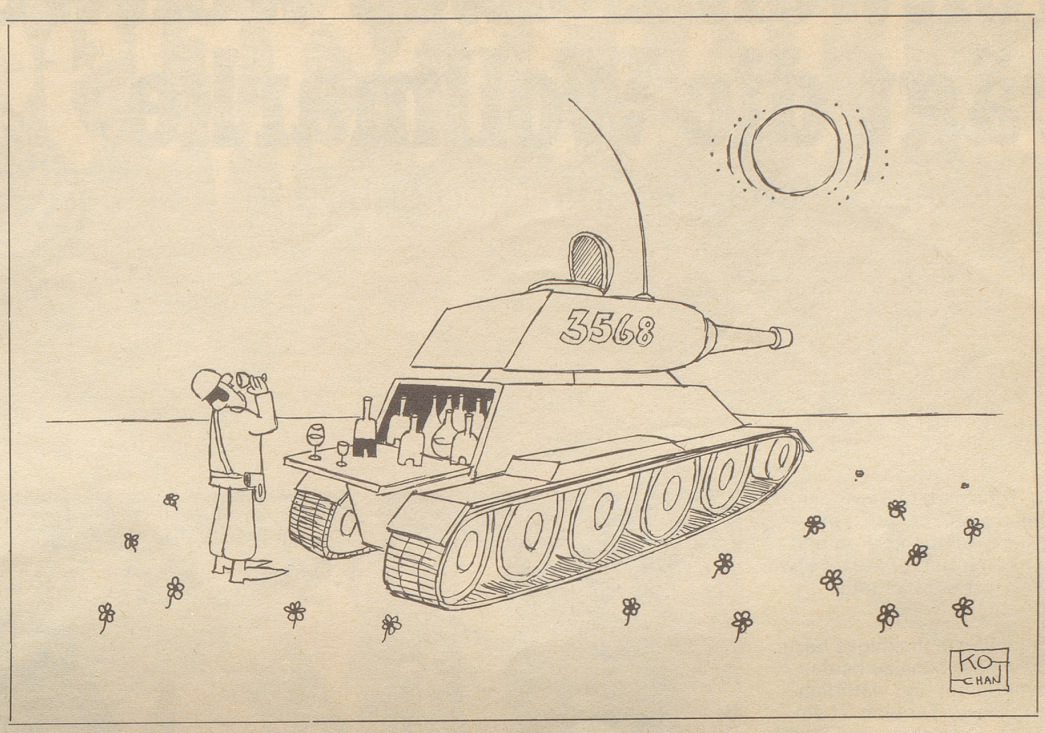
*

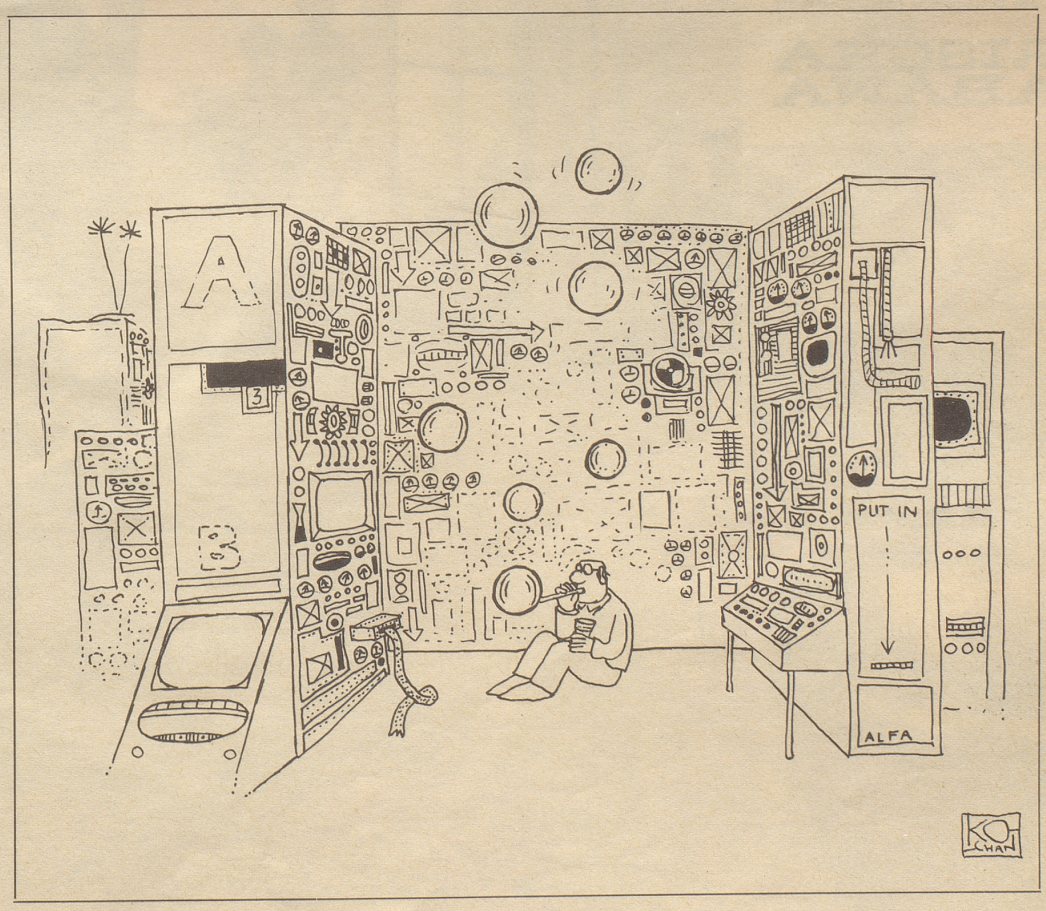
Toscanini sagte: «Beim ersten Satz der Eroica spricht man von Napoleon. Meinetwegen kann man auch von Hitler und Mussolini sprechen. Für mich ist es Allegro con brio.»

*

Ein sehr kurzsichtiger, nicht sehr begüterter Dichter speist regelmäßig in einem billigen Restaurant. Eines Tages hat er gar kein Geld und bietet seinen Federhalter als Pfand an. Aber der Wirt meint: «Lassen Sie lieber Ihre Brille hier. Die brauchen Sie dringender.»

mitgeteilt von n. o. s.



Tschechischer Humor

Stanislav Kochan ist 26jährig; er studierte in Bratislava Oekonomie und zeichnete als Karikaturist für die tschechoslowakische satirische Zeitschrift ‹Kulturny Zivot›. Stanislav Kochan reiste einige Tage nach dem Einmarsch der Warschauer Pakt-Mächte in die CSSR nach Wien, wo er bei der Schweizer Botschaft um Asyl nachsuchte. Am 17. September kam er in Buchs an. Heute arbeitet er in einem chemischen Versuchsbetrieb in Zug. Kochans Wunsch: Als Karikaturist mit Schweizer Tageszeitungen und Zeitschriften in Kontakt zu kommen. Der Nebi gibt ihm gerne eine Chance! Hier zwei Zeichnungen von Stanislav Kochan.